

Italien und der Rücktritt Jofefs.

Genugtuung über seinen Sturz.

Berlin, 26. August. Der „Doff. S.“ wird aus Eugano berichtet: Der Korrespondent des „Corriere della Sera“ begrüßt den Sturz der ungarischen Regierung mit großer Befriedigung, hätte aber gewünscht, daß der Oberste Rat der Verbündeten seine an Erzherzog Josef gerichtete Aufforderung zurückzutreten, schon früher und nicht erst nach dessen Rücktritt erlassen hätte. Das Blatt warnt vor der Annahme, daß die Gefahr der Rückkehr der Habsburger schon völlig beschworen sei. In den reaktionären Kreisen Oesterreichs und Ungarns wolle man den Versuch einer Wiedereinführung der Habsburger wiederholen, sobald erst eine neuerliche Vereinigung von Oesterreich und Ungarn stattgefunden hat. In Budapest soll einstweilen ein gemäßigtes Regime ans Ruder kommen, wie es jetzt in Deutschösterreich herrscht. Auch wäre die Möglichkeit einer wirtschaftlichen und politischen Gemeinschaft beider Staaten gegeben, und dann würde der Augenblick einer Bewegung für die Wiederherstellung der habsburgischen Monarchie gekommen sein. Dieser Plan werde von England außerordentlich begünstigt, während Frankreich und Amerika gleichfalls für die Wiederherstellung Oesterreich-Ungarns, aber unter Beibehaltung der republikanischen Staatsform seien.

Die Rumänen wollen nicht aus Budapest.

Budapest, 27. August. Der Kommandant der rumänischen Truppen erließ an die Budapestener Bevölkerung eine Kundmachung, in der es heißt: Sofort nach Bildung einer definitiven, vom ungarischen Volk freigewählten Regierung, die die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Ungarn gewährleisten kann, werden die rumänischen Truppen Budapest verlassen.

Eine Note der Entente an Rumänien.

St. Germain, 27. August. „Chicago Tribune“ meldet, daß der Oberste Rat eine neue, sehr energische Note an Rumänien gerichtet habe, in der betont wird, daß man in Paris die Antwort Rumäniens auf die letzte Note mit Ungebuld erwarte.

Bela Kun und Genossen.

Wien, 27. August. Die ungarische Regierung hat in den letzten Tagen einen höheren Polizeibeamten nach Wien entsendet mit dem Auftrag, ein Verhör mit Bela Kun und seinen Gefährten vorzunehmen. Die österreicherischen Behörden haben dem Beamten bisher den Zutritt zu den Internierten nicht gestattet.

Gegen den Bolschewismus.

Bukarest, 27. August. Das rumänische Pressbüro meldet: Heute nacht durchbrachen die rumänischen Truppen an der bessarabischen Front die bolschewistische Kampflinie am Dnjepr an mehreren strategisch wichtigen Punkten. 400 Rotgardisten wurden gefangen genommen.

Der Friede für Deutschösterreich.

Neuerliche Verzögerung der Antwort.

Wegen Widersprüchen in der Note Kenners.

St. Germain, 27. August. Die Blätter melden, daß der Oberste Rat geklärt die von den Unterkommissionen vorbereiteten Berichte über die Gegenwortsätze Deutschösterreichs geprüft und festgestellt habe, daß sich in einzelnen Gegenständen Widersprüche herausgestellt haben. Die Berichte wurden daher an das sogenannte Koordinationskomitee, das die Zusammenstellung zu besorgen hat, zurückverwiesen.

Auch die Einberufung des Hauptauschusses und der Nationalversammlung verzögert.

Wien, 27. August. Wie verlautet, dürfte mit Rücksicht auf die neuerliche Verzögerung der Ueberreichung des Friedensvertrages im Laufe dieser Woche noch keine Sitzung des Hauptauschusses und der Nationalversammlung abgehalten werden können. Die Einberufungen werden erst in der ersten Septemberwoche möglich sein.

Die Haltung der Großdeutschen Vereinigung.

Wien, 27. August. In einer in Vöslau abgehaltenen Versammlung erklärte der Abgeordnete Dr. Schürff, daß die Großdeutsche Vereinigung den Friedensvertrag wegen der unerhörten harten Bestimmungen ablehnen und daher in der Nationalversammlung dagegen stimmen werde. Durch diese Stellungnahme zum Friedensvertrag werde aber auch die Haftung der Vereinigung gegenüber den Gerüchten über den Plan bestimmt, die auf eine Rekonstruktion des Kabinettes, bzw. auf einen Eintritt der Großdeutschen Vereinigung in die Regierung hinauslaufen. Niemals werde sich die Großdeutsche Vereinigung den Eintritt in die Regierung und eine etwaige zustimmende Haltung zum Friedensvertrag etwa durch einige Staatssekretärstellen erkaufen lassen. Die Nachricht, daß die Großdeutsche Vereinigung den Eintritt einiger ihrer Mitglieder ins Kabinett bereits ins Auge gefaßt hätte, entbehrt jeder Grundlage. Der jetzige Regierungskurs der Schwäche, des ewigen Hin- und Herschwankens zwischen umfürzlerischen und Ordnungselementen, die schwankende Haltung der schwarz-roten Koalition in der Frage des Anschlusses an Deutschland und des Anschlusses Westungarns an Deutschösterreich, die Duldung der Uebergriffe der Arbeiter- und Soldatenräte und der von ihnen gebilligten Nebenregierung, die ganz unbegreifliche Zurücksetzung der Bürgerräte und viele andere Dinge machen den Gedanken eines Eintrittes der Großdeutschen in die Regierung ganz unmöglich. Erst wenn

die jetzt in der schwarz-roten Koalition vertretenen Parteien nach dem Friedensschluß den ernststen Willen zeigen, das Staatschiff mit energischer Hand aus seinem jetzigen Ziel-Jack-Kurs herauszureißen und die demokratischen Grundlagen des Staates gegen über allen Uebergriffen der Arbeiter- und Soldatenräte zur Geltung zu bringen, dann könne erst von der Möglichkeit einer neuen Orientierung der Großdeutschen Vereinigung gegenüber den anderen Parteien die Rede sein.

Nur eine knapp bemessene Lebensmöglichkeit.

Paris, 27. August. Nach Mitteilungen aus der amerikanischen Friedensabordnung können die Änderungen im Friedensvertrag mit Deutschösterreich nicht als befriedigend bezeichnet werden. Nach allem, was darüber verlautet, wird der geänderte Vertrag Deutschösterreich nur eine knapp bemessene Lebensmöglichkeit gewährleisten. Der neuerliche Aufschub ist durch die Abänderung der neuen Fassung der finanziellen Bedingungen hervorgerufen.

Keine Donauföderation

St. Germain, 27. August. „Eche de Paris“ hört, daß die Friedenskonferenz nicht nur den Vorschlag Morleys, Oesterreich als neuen, mit der alten Monarchie in einem rechtlichen Zusammenhang stehenden Staat zu betrachten, abgelehnt habe, sondern auch andere Vorschläge, die auf die unverzügliche Errichtung einer Donauföderation hinausläufen. Die meisten Konferenzteilnehmer sind der Ansicht, daß zu kurze Zeit verstrichen ist, um die Einheitsbestrebungen zurück zu machen, die nur dem Germanismus dienen könnten. Man müßte sich vielmehr bemühen, die Unabhängigkeit Oesterreichs zu sichern.

Beratungen der Konferenz.

Paris, 27. August. (WKZ.) Das sogenannte Koordinationskomitee, das die Aufgabe hat, die Antwort der Entente auf die deutschösterreichischen Gegenwortsätze auszuarbeiten, hat gestern seine Arbeit beendet. Ebenso hat auch das Redaktionskomitee eine Begleitnote ausgearbeitet. Die Antwort der Entente, wie auch die Begleitnote sind Montag nachmittag dem Obersten Räte der Alliierten zur Genehmigung vorgelegt worden.

Selbstbestimmungsrecht für Schottland.

Amsterdam, 27. August. Nach dem Pressbüro hat der Vertreter des schottischen Nationalauschusses an dem Senator Lodge telegraphiert, daß auch die Schotten das Selbstbestimmungsrecht für Schottland beanspruchen. Der Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten hat auf dieses Telegramm nichts weiteres veranlaßt.

Die Union und Japan.

London, 27. August. Es verlautet, daß Japan gegen die von Wilson ausgesprochene Ansicht, die Insel Jap müsse Amerika zufallen, protestieren wird. Japan sieht auf dem Standpunkt, diese Insel könne schon deshalb nicht an Amerika abgetreten werden, weil sie in dem großen Komplex von Inselgruppen liegt, die Japan zufallen sollen. Amerika hatte beabsichtigt, auf der Insel Jap auf den Beskarolinien eine Kabelstation zu errichten.

Die Brüder der Erbkaiserin Zita.

St. Germain, 27. August. Offiziell wird mitgeteilt, daß der König von Belgien den Prinzen Sixtus und Kaver von Bourbon, Brüdern der Kaiserin Zita, den militärischen Leopoldorden, die höchste belgische Auszeichnung, verliehen hat, und zwar, wie es im Ernennungsschreiben heißt, zum Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit für die wertvollen Dienste, die sie der belgischen Armee erwiesen, und für den Mut, den sie vor dem Feinde gezeigt.

Kurze Nachrichten.

Dämon Spielteufel. Wien, 27. August. Die Polizei verhaftete den vierzigjährigen rumänischen Privaten Michael Chintesco, der in wenigen Tagen sein gesamtes Vermögen im Betrage von 350.000 K. im Hasardspie

Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

„Wer auch diese wurde durch sie betroffen, nur ward die Wirkung von dem zu gleicher Zeit aufsteigenden Gedanken vertrieben, durch den Gedanken, daß dies Mädchen in seiner reinen, hochherzigen Größe gefährlicher sei als die niedrigst gestimmte Skotte.“

„Und darf ich wissen, was Sie auf seinen Antrag erwidert haben?“ fragte sie nach einer Weile mit tief verhaltener Erregung.

„Daß ich erst mit Ihnen, Frau Gräfin, sprechen möchte, bevor ich mich entscheide.“

So maßvoll diese Worte waren, so war doch der Schlusssatz geeignet, den ganzen maßlosen Stolz der Gräfin nachzureißen.

„Wo von Ihnen hängt es ab?“ rief sie aufspringend, „von Fräulein Elisabeth Werner, ob die künftige Wahl meines Sohnes, des Entens eines Fürstenthumes, eine ebenbürtige sein wird oder nicht?“

In Elisabeths Gesicht trat eine leichte Röde; sie sah die Gräfin ruhig an. „Ich stehe so hoch in den Augen Ihres Sohnes, daß er mich mehr als ebenbürtig betrachtet, Frau Gräfin.“

„O, Sie sind nicht die erste, der er so etwas gesagt hat,“ versetzte die Gräfin mit kaltem, schneidendem Hohne, „er hat dies schon vor Jahren vielen zugeschworen. Ich

habe nicht gedacht, daß Sie so bald die Zahl der Mädchen gewöhnlichen Schlages vermehren werden, Fräulein Elisabeth Werner!“

„Meine Handlungsweise verdient durchaus die Behandlung nicht!“ versetzte das Mädchen, während die Röde der Entrüstung ihr Gesicht färbte. „Ich habe nichts getan, um die Neigung des Herrn Grafen zu gewinnen; im Gegenteil, war ein Besehnen geeignet, das umgekehrte Gefühl zu erwecken, so war es das meiste, ich hatte auch alle Ursache dazu. Er hat mich, die Fremde, in Preßburg, wo wir im Wartesaal zufällig zusammentrafen, so tödlich beleidigt, daß ich es nie zu vergessen glaubte, und mit einer Empfindung für ihn Ihr Schloß betrat, die ich seiner Mutter gegenüber mit dem rechten Namen nicht bezeichnen will.“

Die ruhige Sprache des Mädchens, der edle Ausdruck ihres Antlitzes, die überzeugende Kraft, die in ihren Worten lag, begannen eine gewisse Wirkung auf das aufgeregte Gemüt der Schloßfrau auszuüben.

„Sie sagten mir nichts davon,“ versetzte sie nach einer Weile.

„Ich erwähnte nichts, weil ich nicht gleich bei meinem Eintritt Sie, die Mutter, in die Lage bringen wollte, den eigenen Sohn zu verdammen oder ungerecht gegen mich, die Fremde, zu sein. Ich schwieg ja auch das zweitemal,“ fuhr sie nach einem tiefen Aufatmen fort, „das zweitemal, als er mich in jener Nacht absichtlich dem Tode nahe brachte.“

„Welches Wort gebrauchten Sie da?“

nief die Gräfin und sah sie mit starrem Entsetzen an.

„Das rechte, Frau Gräfin. Er sprach schon damals von seiner Liebe und als ich es ihm in strengen Worten verwies, rief ihn sein wildes Naturell fort, und das Unglaubliche geschah. Wähen Sie nicht, Frau Gräfin, daß ich es anlagend gegen ihn gebrauchte, ich habe ihm längst verziehen, als ich seine Reue sah. Ich erwähne es nur, um Ihnen den Unterschied zwischen einst und jetzt zu zeigen. . . Sie fragen mich, ob ich an seine Liebe glaube? Ja, Ergeben!“ — Die Gestalt Elisabeths schien zu wachsen, als sie diese Worte sprach, ein helles Feuer entbrannte in ihren Augen, und noch nie lag ein solch warmer, inniger Ausdruck in ihren reinen, klaren Zügen. „Ich glaube an sie, denn ich sah sie entstehen; ich sah das Samenorn in die Erde sinken, keimen und zu einem starken Baume werden. Sie sagten, daß Ihr Sohn schon für hundert andere empfunden, was er mir gestanden; ich bestreite es. Seine Liebe zu mir verhält sich zu seinen früheren flüchtigen Neigungen wie das reine ewige Licht des Himmels zu dem gemeinen Herdfeuer, das nur Rauch und Asche zurückläßt. Haben Sie nicht die großen Veränderungen in ihm wahrgenommen?“ fuhr sie nach einem tiefen Schweigen fort. „Sieh nicht täglich darüber gewundert? O, Sie haben es, Frau Gräfin. Sie konnten nur nicht den rechten Grund dafür finden, oder wenn Sie ihn fanden, so war es seine bessere Einsicht, die Sie plötzlich erwartet glaubten. Wer hat aber dies bessere Teil in ihm erweckt? Eine reine, geläuterte Liebe und ein

Gefühl, das so reinigt und vertieft, an diese darf man glauben wie an das Höchste und Heiligste!“

Jedes Wort, das Elisabeth sprach, traf mit der Kraft der überzeugendsten Wahrheit, aber auch mit der ganzen Gewalt der zweifelnden Schmerzen die Seele der stolzen Frau. Sie wußte, daß es so war, wußte, daß vor der Gewalt einer solchen Neigung alle Schranken niederfielen, die Jahrhunderte aufgebaut und Jahrhunderte gefestigt hatten, daß vor dem verzehrenden Hauche einer solchen Leidenschaft alle Begriffe von kaiserlicher Ehre und Standesunterschied zusammenfielen wie die losen Blätter, die der Herbstwind schüttelt, daß alles zusammenbrach, was den Menschen vom Menschen trennt. So gewiß, wie sich jetzt die Nacht über ihrem Haupte breitere, so gewiß wußte sie, daß sie nichts von ihrem Sohne zu hoffen hatte — ihre einzige Rettung war das Mädchen vor ihr; wenn sie dieses nicht bestimmen konnte, zurückzutreten, so sah sie ihr altes, frohes Haus vor ihren Augen zusammenbrechen.

Langsam erhob sich die Gräfin und blickte schrittweisig den Salon; an ihren wankenden Schritten sah man, wie fürchterlich sie erschüttert war. Endlich blieb sie vor Elisabeth stehen.

„Ich nehme mein Wort zurück,“ sagte sie. „Sie sind kein gewöhnliches Mädchen, und so will ich nicht zu Ihnen sprechen, wie ich es jeder andern gegenüber getan.“

(Fortsetzung folgt.)

verloren hatte und dann aus der Wohnung seiner Quatiergeberin Juwelen und wertvolle Teppiche im Werte von 65.000 K. gestohlen hat, die er verkaufte, um das Spiel fortsetzen zu können.

Kassenzug auf offener Straße in Wien. Wien, 28. August. Aus dem Kassenwagen, der alltäglich vom Direktionsgebäude der Ostbahn auf dem Schwarzenbergplatz bis zum Ostbahnhof verkehrt, ist dieser Tage eine eiserne Kasse mit dem Betrage von 18698 K. während der Fahrt gestohlen worden. Der Dieb wurde von Vorübergehenden beobachtet, konnte jedoch mit dem Raube flüchten.

Ein Massenmörder festgenommen. Berlin, 27. August. Der im Balkenhagerforse in der Nähe von Spandau festgenommene Friedrich Schumann, der dort einen Förster erschossen hatte und verdächtig war, noch mehrere Mordtaten begangen zu haben, hat nunmehr der Polizei ein umfassendes Geständnis abgelegt. Danach hat er in den letzten Jahren im Balkenhagerforse fünf Morde und 30 Mordversuche, zahlreiche Einbrüche und Brandstiftungen und zwanzig Vergewaltigungen an Frauen verübt. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß Schumann noch weit mehr Verbrechen verübt hat. Die Ermittlungen in dieser Richtung gehen noch weiter und es ist zu befürchten, daß man in Schumann einen der furchtlichsten Verbrecher aller Zeiten gefangen genommen hat. In seiner geistigen Zurechnungsfähigkeit besteht ernstlicher Zweifel.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Ernennung. Der Maschinenoberkommissär Julius Krattka, Marburg, im Stande der Maschinenleitung der Südbahn, wurde zum Inspektor ernannt.

Einladung zur Sitzung des städtischen Beirates am 30. August 1919 um 17 Uhr. Tagesordnung: 1. Personalangelegenheiten der städtischen Beamtenschaft und Angestellten. 2. Uebernahme des Studentenhelms in Marburg. Ernennung eines Direktors und von Präsesen, weiteres Ernennung eines Kuratoriums. 3. Uebernahme des Knabenheims sowie Ernennung von 4 Mitgliedern des Kuratoriums für den Hort. 4. Voranschlag für das Stadttheater. 5. Erstellung von Gasthauskonzessionen. Erklärung über örtlichen Bedarf. 6. Mischiges. Marburg, 26. August 1919. Der Regierungskommissär: Dr. Pfeifer.

Gehilfenversammlung. Zu der am 25. August in Halbwidls Gasthaus abgehaltenen Gehilfenversammlung kam so recht deutlich die traurige Lage der Handelsangestellten zum Ausdruck. Der Gehilfenobmann Herr Hubert Pelikan begrüßte die erschienenen Kollegen, besonders die Vertreter des Handelsgremiums, die Herren Hans Andraschik und R. Seglitsch, und berichtete dann in längerer Ausführung über die bis herigen, fast negativen Verhandlungen mit dem Gremium. Auf die angestrebte Gleichberechtigung der weiblichen Handelsangestellten wollen die Herren Chefs nicht eingehen. Sie wollen auch weiterhin unbefähigtes, billiges weibliches Personal behalten und den männlichen Angestellten das Fortkommen erschweren. Jederzeit wurde darauf hingewiesen, daß die weiblichen Hilfskräfte den Heimkehrern wieder Maß zu machen hätten. Der Staat entließ ein Heer von weiblichen Hilfskräften, Mütterinnen, Manipulantinnen, Pflegerinnen und Köchinnen. Die Herren Kaufleute können dies nicht, da für sie zu viele einseitige Gefühle in Betracht kommen. Herr Zursche bemerkte, daß es das Beste sei, sich zu organisieren und einer großen Partei anzuschließen, dadurch würde den Forderungen ein größeres Gewicht verliehen und sie würden sich von selbst erledigen. Der Obmann wies darauf hin, daß der Organisationsausschuß in vollster Tätigkeit ist, auf keinen Fall aber die Arbeit übersätzt werden dürfe, es muß daher in Betracht der Dringlichkeit der in Verhandlung stehenden Punkte versucht werden, mit dem Gremium sich im Verhandlungsweg auseinanderzusetzen. Zur Gehaltsfrage spricht unter anderem Herr Zursche und weist darauf hin, daß die Mindestentlohnung für solchen Freigedächene von 120 bis 140 K. mit 50 Prozent Teuerungszulage zu gering ist. Herr Kaufmann Andraschik stimmt dem Vorschlag zu und kritisiert die Bemerkung der Herren Kaufleute, den jungen Angestellten nicht mehr zahlen zu können, da sie nichts leisten. Er fügt aus, daß daran in allen Fällen

die mangelhafte Erziehung der Chefs schuld sei und solchen Herren überhaupt nicht zu gestatten sei, Beherrlinge zu halten. Er verspricht auch, in der Gremialversammlung am 30. August für die gerechten Forderungen der Handelsangestellten einzutreten. Lebhafter, langanhaltender Beifall lobte seine Worte. Die Forderungen der verschiedenen weiteren Redner lassen sich zusammenfassen in den Satz: Hinweg mit allen unbefähigten weiblichen Hilfskräften und Organisationsaktion. Herr Zellner macht darauf aufmerksam, daß sich die Gehilfenschaft Illusionen in bezug auf die Verhandlungen mit den Herren Kaufleuten hingeben soll und fordert zur Selbsthilfe auf, da die Gehilfenschaft keineswegs berufen ist, den von einigen Chefs heruntergezerrten Ruf des Handelsstandes wiederherzustellen. Die gutbesuchte und zeitweise sehr stürmische Versammlung gab ein treues Abbild von der ernststen Stimmung, die in der Gehilfenschaft herrscht. Jedenfalls wäre es an der Zeit, daß die Herren Kaufleute den nicht unbefriedigenden Forderungen der Handelsangeestellten nachkommen. Es dürfte für beide Teile von Vorteil sein.

Im höchsten Grade aktuell ist die in der Verwaltung unseres Landes erhältliche, soeben erschienene Riesenkarte von Deutschösterreich mit den genauen Grenzen gegen Jugoslawien, Ungarn und der Tschechoslowakei. Besonders sorgfältig ist das von der Entente für Kärnten festgesetzte Abstimmungsgebiet mit den beiden Zonen eingezeichnet. Auch die Grenzbestimmung Steiermarks ist peinlich genau wiedergegeben. Da die ganze Tschechoslowakei, Jugoslawien bis Laibach, Ungarn bis Budapest ersichtlich sind, empfiehlt es sich für jedermann, dieses Meisterwerk der Kartographie umgehend von unserer Verwaltung zu beziehen. Verschwendung durch die Post nur gegen Voreinzahlung des Betrages von K. 10:50 durch Postanweisung.

sofort unterzeichnet und dann sogleich verlaubar werden. Ernannt werden: an der juristischen Fakultät 4, an der philosophischen 4, an der technischen 4 und an der theologischen 3 Professoren.

Der Kleingeldmangel. Es war Nacht. Eine Gaslaterne flackerte. Ein Mann stand vor Theodor, holte ein großes Messer und ein Stückchen Papier aus der Tasche und sagte höflich: „Zehnte Herr! Machen Sie mir nich diese Zehn-Zennich-Freimark wech-seln? Meeglichst in Fußzig-Marl. Scheine!“

Sport.

„Rapid 1a“ — „Aero-Sportklub 1“ 2:2. Die der „Rapid 1a“ überausgehend körperlich überlegenen Fliegermannschaft in ihrem Erstlingsauftritten hatte nicht den gewünschten Erfolg, denn man bei Beginn des Spieles für die Stärke der Mannschaft sehen konnte. Das Spiel war ein offenes, doch „Rapids“ Angriffe zeigten für ein gutes Können und dadurch wurde auch „Aeros“ Tor sehr oft gefährlich bedrängt, nur hatten die Schwarz-Weißen Pech, aufs Goal zu schießen. Spielverlauf: Das offene Spiel währte bis zur zwölften Minute, in der dreizehnten Minute konnte rechter Stürmer („Aero“) schön einsenden, doch „Rapids“ Tormann hält, Ball prellt jedoch — anscheinend wegen der Härte und Schwere — aus den Händen des Goalmannes, wodurch die rechte Verbindung (Spindler) das erste Goal für „Aero“ einsendet. Nach Aufstoß „Rapids“ zeigte sich Ehrgeiz bei ihnen, dies weist auch dann fortwährende und schwere Belagerung des feindlichen Goals auf, doch öftere Gelegenheit, aufs Goal zu schießen, hatte „Rapid“ verpaßt. Durch das gute Mittelspiel „Aeros“ konnte der Ball aus seiner gefährlichen Situation bald in die Stürmerreihe gebracht werden, doch „Rapids“ Verteidigung hielt sich tapfer und konnte rechte Verteidigung den Ball durch sicheren Schuß in die Mitte bringen. Stoff als Zentervor bewies sich als sehr guter Käufer, konnte dadurch auch öfters rechts sehr schön vorlegen, hierbei zeigte sich prächtige Kombination links sowie rechts in den Reihen der Schwarz-Weißen. Durch Stoppen eines schön eingesandten Balles konnte Stoff mit einem sicheren Schuß das erste Goal für „Rapid“ verzeichnen. Durch Verstoß von „Aeros“ Goalman wurde ein Elfmeter diktiert, welcher ebenfalls durch Stoff mit einem todsicheren Schuß in das zweite Tor für „Rapid“ verwandelt wurde. Halbzeit 2:1. In der zweiten Halbzeit ist das Spiel bedeutend interessanter und offener. Die Fliegermannschaft kommt sehr oft vors feindliche Tor, doch der Goalmann „Rapids“ arbeitete vorzüglich, doch durch ein Nichtdecken eines Stürmers „Aeros“ konnte dieser den zweiten Treffer verzeichnen. „Rapids“ unermüdliches Arbeiten gegen seinen überlegenen Gegner brachte sonach die fortwährende Belagerung des feindlichen Tores, doch bei Schußgelegenheiten aufs Tor hatten diese eigenartiges Pech. Der Schuß blieb mit 2:2. Herr Rueß hat sich durch seine wie immer in ruhiger Art getroffenen Entscheidungen großes Vertrauen bei Spielern wie bei Zuschauern gesichert. K. B.

Kino.

Stadtkino. Das Sittendrama „Der Rubin-salamander“, sowie der köstliche Filmlustspiel-schlager „Meine Tochter — deine Tochter“ gelangt nur noch heute zur Vorführung. „Der Rubinsala-“

mander“ wirkt durch seine interessante Handlung und durch die ausgezeichnete Darstellung Bruno Decarli als Held des Dramas. Genannter hat durch seine elegante Erscheinung sowie vornehmen Schauspielereigenschaften vom Augenblick seines Erscheinens auf der Bühne an gewonnenes Spiel bei den Zuschauern. Mechtildes Thein, die jugendliche Salon-dame, bringt durch ihr fein-pikantes und natürliches Spiel die Rolle der Theaterprinzessin Neß zu vollstem Geltung. Das humor-sprudelnde Lustspiel „Meine Tochter — deine Tochter“ löst Lachstürme aus. Eine originelle Ver-wechslungsszene zweier allerliebster Babys bringt das Vorspiel; in den folgenden zwei Akten, die das drohtige Treiben munterer Bäckische in einem Mädchenpensionate illustrieren erreicht die nicht endenwollende Verwechslung der einstuigen Babys, jetzt jungen Damen, ihren Höhepunkt. Ab Freitag erscheint im Spielplan das wuchtige Schauspiel „Der Mann der Tat“ mit dem berühmten Filmkünstler Emil Jannings in der Hauptrolle.

Volkswirtschaft.

Die Valutafrage. Marburg, 27. August. Von einer finanzpolitisch sehr versierten Persönlichkeit erfahren wir, daß die Krone möglicherweise im Verhältnis 1:2 gegen Dinar eingetauscht werden dürfte.

Eine Anleihe Jugoslawiens bei der Oesterreich-ungarischen Bank. Marburg, 27. August. Wie wir erfahren hat die S.H.S. Regierung zugestimmt, daß für 30 Millionen ungestempelte Banknoten der Oesterreich-ungarischen Bank nach Jugoslawien als Darlehen dieser Bank an eine Kreditinstitute eingeführt werden dürfen, um den in Jugoslawien herrschenden Geldmangel zu mildern.

Wichtige wirtschaftliche Beratungen. Belgrad, 27. August. Am Montag den 25. fand im Handelsministerium eine Konferenz der Vertreter der Handelskammern, Genossenschaftsorganisationen weiters der Konsumentenorganisation über den bevorstehenden Vertrag mit Deutschösterreich dieser Tage zum Abschluß gelangt, statt. Die deutschösterreichischen Delegierten befinden sich schon geraume Zeit in Belgrad der Handelsminister berief nun die Konferenz ein um den Vertretern aller interessierten Kreisen den größtmöglichen Einfluß auf den Verlauf der Verhandlungen mit Deutschösterreich zu gewähren.

Ankauf der Septemberfälligkeiten der allgemeinen und der österreichischen Staatsschuld. Das deutschösterreichische Staatsamt der Finanzen verlaubar folgende Kundmachung vom 21. d. M. über die Septemberfälligkeiten der allgemeinen und der österreichischen Staatsschuld: Die deutschösterreichische Finanzverwaltung wird vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs die Septemberfälligkeiten (fällige Zinscheine und zur Einlösung bestimmte Staatsschuldverschreibungen) der allgemeinen und der österreichischen Staatsschuld unter den in den Kundmachungen des deutschösterreichischen Staatsamtes für Finanzen vom 23. Mai und 21. Juni 1919 für den Ankauf der Juni- und Juli-fälligkeiten bestimmten Voraussetzungen mit der Ergänzung, die sie durch die Kundmachung vom 23. Juli 1919 über den Ankauf der Augustfälligkeiten erfahren haben, ankaufen.

Injektionskrankheiten. Wochen-Aus-wels für das Stadtgebiet Marburg: Typhus verblieben 5, zugewachsen 6, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 11. Ruhr verblieben 2, zugewachsen 3, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 5. Flecktyphus verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 0, verblieben 0.

Kompagnon

für Ankauf einer preiswerten Realität und Geschäftsunternehmung. Briefe arbeiten unter „200.000“ an die Verm. d. Bl. 14834

ABFALL-PAPIER

größeres Quantum hat abzugeben
Buchdruckerei Kraltk.

Die
Metall-Export-Company
von Amerika
New-York

wünscht sich mit hiesigen Metallhäusern in
Verbindung

zu sehen. Briefliche Anfragen usw. vermittelt
Walter Goldschmidt, Wien, I., Wollzeile 11.

Die Laibacher Universität. „Jutranji list“ meldet aus Belgrad, daß der Regent Alexander das Gesetz über die Errichtung einer Universität des Königreiches S.H.S. in Laibach sanktioniert hat. Die Universität wird fünf Fakultäten umfassen, die medizinische wird anfangs nur aus zwei Vorbereitungs-jahrgängen bestehen. Zugleich bestätigte der Regent das Gesetz über die Veränderungen und Ergänzungen des bereits bestehenden Gesetzes für die Belgrader Universität. Der Unterrichtsminister hat nun auch endgültig die Liste der für die Laibacher Hochschule zu ernennenden Professoren fertiggestellt. Nach der Heimkehr des gegenwärtig von Belgrad abwesenden Regenten wird die Liste

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Privatloft sucht ein Beamter geeigneten Alters. Antr. erbet. unter 'Privatloft' an die Zw. 14719

Ein Kanarienvogel entflohen. Abzugeben in der Bero. 14762

Gasthaus zu pachten sucht tüchtige, erprobte Gastwirtin. Anträge an die Bero. 14808

Bürgerlicher Koffplatz zu verpachten. Antr. in der Bero. 14828

Realitäten

Verkauf:

Mehrere Einfamilienhäuser, Stadt und Land

Kleine Geschäftshäuser, Bäckereien, Güter, Mühle, Säge, Ziegelei, Gasthaus.

Landwirtschaft, eben, Wagnische, Wald, Felder, schönes Wohnhaus, möglich für Mühle. Preis 130 000 K.

Realitätenbüro 'Rapid', Marburg, Herrngasse 28.

Verkauf und Kauf von Realitäten aller Art, vorpreisfrei und auf reeller Grundlage durch Fejzels Witwe, Realitätenbüro, Marburg, Burggasse 8, 1. Stod.

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen auf Belegungsplanung Bugel und Rohmann. 11614

Käfer, Käse, Flaschen jeder Menge kaufen zertrümmert u. zerbrochen. Domplatz 2. 12223

Dezimal- und Pendelwaage samt Gewicht kaufen zertrümmert u. zerbrochen. Domplatz 2. 14742

Wer gebrauchte Möbel verkaufen will oder wer gut reparierte alte Möbel kaufen will, wende sich in die Hengasse 4. 14760

Schöne gut erhaltene oder neue Bettvorleger in besserer Ausführung werden zu kaufen gesucht. Angebote unter 'Bettvorleger' an die Bero. 14783

Gut erhaltene Seidenüberjacke zu kaufen gesucht. Anträge unter 'Seidenjacke' an Zw. 14780

Kinderkaufschul-Betteinlage zu kaufen gesucht. Adresse Bero.

Kleiderkasten, halb für Wäsche, doppeltürig, aus weichem oder hartem Holz zu kaufen gesucht. Anträge samt Preisangabe an Fr. Schwarz, Allerheiligengasse 1.

Gut erhaltener Waschtrog, normale Größe wird gekauft. W. Verl. Schulgasse 4. 7875

Suche sofort zu kaufen eine gut erhaltene Zimmereinrichtung. Antr. an Fr. Horvath, Viktorhofgasse 25 im Hofe. 7882

Rachelspareherd mit Email- od. gewöhnlichen Röhren, tadellos erhalten zu kaufen gesucht. Anträge erbeten an Koubelta, Bismarckstraße 16, 1. Stod. 14822

2 junge Hunde zu kaufen gesucht (Wolfs- oder Schäferhund). Antr. an W. Schwarz, Kochgasse 124.

Schreibmaschinen best. Systems event. gebraucht zu kaufen gesucht. Antr. in der Bero. 14699

Zu verkaufen

Leinwand und Decken zu haben Allerheiligengasse 14. 14677

Ein schöner Bücherkasten aus Buchholz mit geschlossenen Schreibern 2 M. hoch, 1 M. 34 cm breit zu verkaufen. Antr. Poberjch, Frankfurterstraße 28, letzte Tür.

Hausmühle mit Sieben und Getreidemehlsiege zu verkaufen bei 3 Rudow in Dobrenj.

2 schöne Gorbtschweine zu verkaufen, dortselbst auch Wäsche, Wäsche und Kleider. Hylgasse 18, Neue Kolonie.

Gelegenheitskauf. Zimmer-Doppeltüren, Stalltüren fast neu, Sittentor aus Holz, billig zu verkaufen. Anträge bei Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2. 14812

Zwei elegante, sehr gut erhaltene Hautentz. gebiegene Ausführeng zu verkaufen. Antr. Bero. 7686

Neue, große, starke Herrenschuhe, Naturleder zum Umorbeiten geeignet zu verkaufen. Antr. Kaiserstr. 4 2. Stod. rechts.

Pianino zu verkaufen. Markovna Kabanja, Viktorhofgasse. 14810

Wienstand mit 8 besetzten Stöden, mit Nähmaschinen billig zu verkaufen. Brunnndorf, Lembacherstraße 5. 14799

Eine Partie Herren- u. Damenschuhe billig zu verkaufen. Senauggasse 12. 14802

Gut erhaltenes Steirergewand, Waschanzug für 8-10 jährigen Knaben und 2 Kanarienvögel zu verkaufen. Antr. Bero. 7685

Geldene Herrenkette, Dufenschloß, Schürzenreier, Seidenkamm, Zimmerschürzen, Biersevice, Armband, Krügen, Manschetten, Gesellschaftsspiele, Pfauenächer mit Gefell, schöne Tischdecke, Eßtische usw. zu verkaufen. Ferdinandstraße 2, 1. St. links 7685

Zimmereinrichtung. Geschirr, Bettwäsche, Herren- und Damenkleider und Verchiedenes zu verkaufen. Kaiserplatz 3.

Für ein Fenster schöner Creme-Liberti-Stoff zu verkaufen. Antr. Kärntnerstraße 7, im Hof 7678

Klavier zu verkaufen. Antr. Hof's, Kärntnerstraße 24. 7684

Fast neuer, kleiner Tischspareherd und mehrere Krantjäffer zu verkaufen. Kärntnerstraße 63. 7681

Trüchtige Biere zu verkaufen. Poberjch, Frankfurterstr. 10.

Zwei junge Jagdhunde zu verkaufen. Jofegasse 12, im Geschäft.

Geldene Damenuhr zu verkaufen. Schaffnergasse 4, 1. St. 7676

Schönes großes Geflügelhaus mit Drahtauslauf, Grammoophon, Knochenmühle u. landwirtschaftliche Bücher zu verkaufen. Gröndelgasse 4. 14825

Wienenzüchter Achtung! Kungische Wienewohnung samt Nähhchen zu verkaufen. Gröndelgasse 4. 14824

2 paar neue, schöne, schwarze Seidenstrümpfe billig zu verkaufen. Antr. Bero. 14818

Ein paar neue Damenschuhe Nr. 37, sowie ein Photo-Apparat 'Kamera', Doppelauszug samt Zugehör preiswert zu verkaufen. Triestestr. 16, 1. Stod. 7673

Reizung, Badstättel, Herrenladstiefeln, Kleidungsstücke, zwei Dugend Egerländer Bierkrüge u. Verchiedenes zu verkaufen. Antr. Herrngasse 56, Tür 8. 14806

Einfiedelgläser mit 7 Bitter für Einlegen, Vogelkäfig, Kindergeschule, Eßkörbe für Speisen holen zu verkaufen. Herrngasse 52, 2. St. links. 14803

Zu vermieten

Eine Wohnung, nahe Station Kranichfeld, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Garten usw. ist sofort zu vermieten. Anträge in der Ziegelei Kranichfeld.

Wohnung mit 4 Zimmern und Badzimmer in Graz im Herz-Jesu-Wiertel ist zu vermieten mit einer Zimmertüre samt Zubehör u. allenfalls Badzimmer in Marburg, wenn möglich im Parkviertel. Anträge unter 'Ruhig 28' an Zw.

Möbliertes Zimmer nächst Südbahnhof zu vermieten. Anfrage in der Bero. 14811

Wohnung, 3 Zimmern, Kabinett, Küche samt Zubehör in ruhiger Lage zu vermieten. Antr. unter 'Große Wohnung' an Bero. 7672

Großer Keller im Zentrum der Stadt zu vermieten. Antr. Obere Herrngasse 52, 2. St. links. 14804

Kohleren oder Fräulein werden aufgenommen. Herrngasse 20.

Möbl. Zimmer mit separaten Eingang an stablen Herrn zu vermieten. Raggstraße 7, Tür 7.

Zu mieten gesucht

Suche möbliertes Zimmer mit zwei Betten, eventuell kleiner Bettwäsche, einer Sofa oder drei Betten, auch in der Umgebung der Stadt zu mieten. Anträge unter 'S. M.' an Bero. 7674

Unmöbliert. Zimmer von allein-lebender Dame zu mieten gesucht. Antr. unter 'Alleinlebend' an die Bero. 14779

Zimmer, auch unmöbliert, oder Zimmer und Küche sofort oder später zu mieten gesucht. Schenck, Gams. 7669

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Antr. unter 'M. M.' an die Bero. 7677

2 möbl. Zimmer mit Kücheneinrichtung für 2 Personen sofort zu mieten gesucht. Antr. Bero. 14787

Stellengefuche

Deutsches Hotelstubenmädchen sucht Stelle, kann Kleider sowie Wäsche nähen. Migi Mandl, Graz, postlagernd. 14751

Junger, intelligenter Mann, kaufmännisch gebildet, sucht passende Stelle jedweder Art. Gefällige Anträge werden unter 'Treu und fleißig' erbeten an Bero. 7670

Gebildeter Mann, vier Sprachen mächtig, sucht Stelle in einem Restaurant oder Hotel. Scheut keine Arbeit, geht auch auswärts. Schriftl. Anträge unter 'Tüchtig' an die Bero. 7668

Militäroberbeamte d. R., gewesener Desonora u. Reservier großer Herrschaft, 48 J. gesund, der deutschen, slowenischen und italienischen Sprache mächtig, versetzt in Buchhaltung, Kasin. Kaufmännische, Landwirtschaft, Weinbau, Kellereiwirtschaft, überhaupt vielseitig verwendbar, sucht passende Vertrauensstellung. Anträge unter 'Militäroberbeamte' an die Zw. 14832

Offene Stellen

Praktikant oder Lehrling mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Papierhandlg. Rudolf Gaizer, Burgplatz. 14700

Besseres Fräulein, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird als Kassierin aufgenommen. Vorzugstellen Webergasse 2, 1. St., von 4-5 Uhr.

Braver Pferdebesitzer wird aufgenommen. Karischowin 162 neben Fabrik Wegerer.

Zu zwei Knaben (7 u. 10 Jahre) wird ein Fräulein gesucht, das deutsch, französisch und slowenisch spricht, event. auch Klavier spielt. Adresse in der Bero. 14809

Tüchtige Ransell wird aufgenommen. Rodesalon Grete Kaiser, Raggstraße 12, 2. St. 14807

Gesucht für sofort ein Geschäftsbdiener für leichte Arbeiten in der Buchhandlung B. Feing, Herrngasse 26. 7664

Handknecht, welcher mit einem Pferde umzugehen versteht, wird aufgenommen bei Zeransch und Gerhold, Domplatz 2. 14784

Tüchtige Herrschaftsdienin auf ein Gut gesucht. Zeugnisabschriften sind sofort einzusenden. Baronin Gilly Brandbrant, Miklowec, Sv. Kriz - Saeretzje. 14787

Schuhmachergehilfen werden gegen Kost, Quartier und gute Bezahlung aufgenommen. Senauggasse 12, Viktor Schent. 14801

Lehrling mit guter Schulbildung, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig findet sofort Aufnahme bei Ferd. Kaufmann, Spezialeinhandlung, Hauptpl. 2. 14913

Tüchtiger Pferdebesitzer, der landwirtschaftliche Arbeiten versteht, wird sofort aufgenommen. Franz Kitzpitsch, Poberjcherstraße Nr. 88. 14816

Ein Herr am Lande sucht Hauswirtschafterin, welche außer tochen auch wäscht und die Gartenarbeit versteht. Antr. mit Angabe des frühesten Eintrittstermines, der Lohnansprüche und ob der slow. Sprache mächtig, zu richten unter 'M. K.' nach Zauerburg, Jugoslawia. 7677

Verloren-Gefunden

Verloren wurde Geldtäschchen, lila, mit 200 K. Inhalt. Gegen gute Belohnung im Reichhof Kaffee, Stadtberggasse 5, Bestall abgegeben. 14820

Eine gramweise Gans nach der Drau entkommen. Dem Zustandebringer gute Belohnung. Abzugeben Kärntnerstraße 128. 14827

STADTKINO am DOMPLATZ

Direktion: Gustav Siego.

Nur 2 Tage! Heute einschließlich Donnerstag Bruno Decarli in der Hauptrolle

Der Rubinsalamander

Sittendrama nach dem Romanwerk „Die Brüder“ v. Paul Lindau.

Meine Tochter, Deine Tochter.

Lustspielschlager in einem Vorspiel und 2 Akte. Großer Heiterkeitserfolg. Täglich Vorstellung halb 19 (halb 7), halb 21 (halb 9) Uhr.

Ab Freitag: Der Mann der Tat mit Emil Jannings in der Hauptrolle.

Korrespondenz

Charaktervoller, 30jähriger Mann kaufm. gebildet, wünscht edelherziges Fräulein oder Witwe mit etwas Vermögen oder Geschäft, zwecks eventueller Ehe ehebar kennen zu lernen. Anträge nur mit Bild, welches ehrenwürdig re-tourniert wird, unter 'Zukunftstraum' an die Bero. 7671

Zwei ausländige, lebenslustige Mädchen wünschen mit ebenbürtigen Herren eheliche Bekanntschaft zu machen. Anträge unter 'Goldblond und lockschwarz' an die Verwaltung. 7667

Germ

verkauft 14814

USSAR

Mellingerstraße 57.

Buchen-scheitholz

per Kubikmeter 120 Kronen ins Haus gestellt zu verkaufen. Anfragen im Galanteriegeschäft Burgplatz Nr. 1. 14857

Abbitte.

Nehme die über Herrn Grabner gemachten Äußerungen zurück, da sie auf Unwahrheit beruhen.

Wladimir Košenina.

Ein Paar schnelle

Pferde

(Traber) zu kaufen gesucht.

Selbsterwärmehin

möglichst für Motorbetrieb gesucht. Mittel, Hotel Union.

Starker Wachhund

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 'Wachsam' an die Verwaltung. 14805

Kaufe alte Kupfer-Kessel

Kupfer-Wasserwannen Kupfer-Peronosporaspritz. Kupfer-Geschirre u. zahlre h ö ch s t e Preise.

Weiß, Soffienplatz 1. 14708

Billiger als überall!

Kanditen in 1 Kg.-Kartons sortiert, wie: Himbeer, Orangen, Zitron, Pflaster, Malz, Kaffee, Honig, Koks-Drops, Pfefferminzen usw., stets am Lager. 'Adria', Import-Export Lesjak und Mihelin, Marburg, Mühl-gasse 9, Postverland. 14770

Kürbiskernöl

See, Pfeffer, Paprika, Feigen, Kanditen versendet Leopold Brudermann, Sonobitz. 14736

Gasthaus „Volksheim“

(Konsum) Burgstraße 4

empfehlen einem P. C. Publikum gute schmackhafte Küche. Wein per Liter 8 K., frisches Bier. 14817

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Franz Kobs.

Zu kaufen gesucht.

Kleiner Besitz in Umgebung Marburg.

mit Wohnhaus, zirka 5 bis 10. Joch Grund, davon einige Joch Weingarten. Anträge unter 'Sofortige Besichtigung und Kauf' bis morgen 28. August beim Portier, Hotel Meran hinterlegen. 14821

Deutschösterreicher

die wegen Verlassen des SHS-Staates ihre Liegenschaften oder Industrie verkaufen wollen, mögen ihre Offerte nebst Preisangabe an die Adresse 'Zagreb, Kufovideva ulica 5/II. Kat. Ljivo' senden. 14600

Mehl, Weizen, Mais, Gerste, Korn, Kleie, Fisolen

und sonstige Landesprodukte und Früchte offeriert en gros

(nur komplette Waggonladungen) 14490

Ivan Dumić, Zagreb, Zrinjevac 15.

Deutsches Löhnerheim

Graz, Kroisbachgasse 1.

Schnitt- und Rundholz

Buchen- und Eichen-Brennholz jedes Quantum sowie ganze Waldkomplexe kauft

'Drava' losna trgovska in in- v Mariboru. dustrijska družba z. o. z.

Mittag- und Abendessen

für Abonnenten K. 750 im 'Arenzhof'. 14786

Reise- u. Kupeeförbe

Blumentische, Einkaufstaschen, Handkörbe, Wäschekörbe, Siebe jeder Art, Holzgeschirr, Voffische, Badewannen, Schaffeln, Haus- u. Küchen-Emailgeschirr, Drahtgeflechte für Einfriedungen in großer Auswahl nur bei

Josef Antloga, Soffienplatz 1

(neben der Städtischen Brückenwaage).

Sämtl. Reparaturen prompt und billig!

Jucken, Flechten, Krätze

beseitigt raschens Dr. Kiesel's Original gefällig geschützte 'Staboforn-Salbe'. Vollkommen geruchlos, schmilzt nicht. Probetiegel K. 4.-, großer Tiegel K. 6.-, Familienportion K. 15.-

Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken Achtung auf die Schutzmarke 'Staboforn'.